

## Remittenden.

[1379.]

Folgende Artikel verlange ich für dies Jahr zurück:

Album für die Jugend. Fol. 1  $\mathfrak{r}$ .

Anschauungsbilder. 7½ Ngr.

Anschauungsbuch der gewöhnlichen Dinge. 7½ Ngr.

Anschauungsbuch der Thiere und Pflanzen. 7½ Ngr.

Bilderbuch, lustiges. Fol. 25 Ngr.

Bilderbuch, neuestes. Fol. 2  $\mathfrak{r}$  18 Ngr.

Gilaf, Skizzenbuch. Fol. 1  $\mathfrak{r}$  7½ Ngr.

Hoffmann, Fabeln in Bildern. 8. 15 Ngr.

Lafontaine's Fabeln. 12. Schwarz 15 Ngr.

— do. Illuminirt 20 Ngr.

Auch die entferntesten Handlungen bitte, diese Artikel zu remittiren, da ich nur bis zum Juli dieselben zurücknehme.

Dagegen bitte ich nochmals inständig, mir weiter nichts zu remittiren, sondern alles Uebrige zu disponiren, denn wo das nicht geschieht, hebe ich die Rechnung auf.

Obgleich der Hauptgrund der Nichtbeachtung meiner Bitte im Schlandrian und in der thörichten Meinung liegt, daß ein großes Geschäft auch große Remittenden haben müsse, — so haben doch auch manche Handlungen einen scheinbar vernünftigeren Grund zum Remittiren: sie meinen nämlich, ganz neue Exemplare besser verkaufen zu können, als solche, die sie verlagert nennen. — Ich weiß, daß im Sortiment Bücher ruiniert werden, und nehme stets alles ohne jede Schwierigkeit auch im abschlechtesten Zustande zurück; — aber das kann doch nur bei einzelnen Büchern vorkommen, nicht bei fünfzig oder hundert. — Wer so viel ruiniert, der schicke nur gleich alles zurück, denn ich danke für weiteren Verkehr.

Viele Handlungen schicken aber auch Bücher mit ganz unbedeutenden Fehlern zurück, welche die Käufer gar nicht bemerken, welche andere neue Expl. gleich wieder bekommen. — Dies ist in meinen Augen eine sehr große Unanständigkeit, denn die Bücher sind alle nagelneu geschickt worden und nur durch die Herren Sortimentler etwas verdorben. — Statt nun die etwas verdorbenen Bücher vor allen andern zu verkaufen, remittiren sie solche lieber dem Verleger und verlangen neue zu gleichem Vererb. — Wie gesagt: ich schicke nicht wieder, sondern schlicke mit solchen Leuten die Rechnung.

Stuttgart, den 15. Januar 1862.

Rudolph Chelius.

[1380.] Unfern im vorigen Monat erschienenen

## Verlagsbericht

offeriren wir gratis zu zweckmäßiger Verwendung in beliebiger Anzahl und bitten, zu verlangen.

Das Bibliographische Institut in Hildburghausen.

[1381.] Rudolf Bauer in Leobschütz bittet behufs Errichtung einer Leihbibliothek um Offerten aus der neuern Romantik. Namentlich sind erwünscht Offerten von historischen Romanen, Reisebeschreibungen, der Schriften von Hackländer, Gutzkow, Gerstäcker, Mühlbach, Kellstab, Storch, Herloffsohn, Mägge; aber auch Offerten von Spieß, Cramer etc. werden erbeten.

[1382.] Brüssel, den 9. Januar 1862.

P. P.

Die uns in jüngster Zeit in Betreff der Schneé'schen Liquidationsangelegenheit zugehenden Anfragen nöthigen uns, unsern Geschäftsfreunden in Deutschland in Erinnerung zu bringen, dass sich Herr Schneé bereits im Jahre 1856 für seine eigene Rechnung am hiesigen Platze unter der Firma:

## Aug. Schneé in Brüssel

etablierte und zu unserm Hause seit Erlass seines Circulars vom 12. Juni 1856 in keiner Beziehung mehr stand.

Da sich gegenwärtig wieder Empfehlungsanzeigen mit der Unterschrift Aug. Schneé im Börsenblatt finden, so bringen wir hiermit ein für allemal zur Kenntniss, dass derselbe bereits im April 1861 seine Zahlungen einstellte, und dass die Lager-vorräthe und übrigen Activa, als Mobilien etc., unter den Schutz einer Liquidation traten.

Ergebenst

Kiessling & Co.

[1383.] Die Herren Verleger von Zeitschriften ersuchen wir dringend um Einsendung der ersten Nummer eines jeden Jahrgangs oder Bandes zur Aufnahme des Titels in unsere Verzeichnisse, soweit uns dieselben nicht schon als Fortsetzung gesandt wurden. Zur Vereinfachung der Rechnung wäre es uns erwünscht, wenn wir die Nummer als Probe und ohne Berechnung empfangen, jedoch mit Angabe des Ordinär- u. Netto-Preises des Jahrganges oder Bandes. Wo es verlangt wird, erfolgt die Nummer sofort nach der Aufnahme des Titels zurück.

Ebenso richten wir die Bitte an alle Verleger von Adress- und Staats-Handbüchern, uns dieselben sofort nach Erscheinen pro nov. zuzusenden; die Rücksendung erfolgt auf Verlangen sofort.

Leipzig. J. G. Hinrichs'sche Buchh. Sort.-Gto.

[1384.] Aus bestem Material angefertigte und sehr elegante

## Einband-Decken

zur II. Aufl. von Meyer's Conversations-Lexikon. pro Bd. 7 Ngr ord. (5¼ Ngr netto);

zur II. Folge von Meyer's Universum. Octav-Ausgabe. 5 Bde. pro Bd. 7 Ngr ord. (5½ Ngr netto);

zur Bibliothek der deutschen Klassiker. Bd. I, II, V, XV, XVII. pro Bd. 5 Ngr ord. (4 Ngr netto)

empfiehlt

Das Bibliographische Institut in Hildburghausen.

Probe-Decken zur Ansicht. Mit Oesterreich Rechnung in Banknoten.

## Formulare der oesterr. Zoll-Declarationen

[1385.] sind bei mir zu haben:

- 2 Buch für 22 Ngr,
- 5 Buch für 1  $\mathfrak{r}$  22½ Ngr,
- 10 Buch für 3  $\mathfrak{r}$  10 Ngr,
- 1 Riés für 6  $\mathfrak{r}$  15 Ngr.

Friedr. Gröber in Leipzig (R. Park 5).

## Journale und Zeitschriften für 1862.

[1386.]

Zur Vermeidung von Störungen und Aufenthalt, sowie behufs sofortiger Uebersendung an die seitherigen Abonnenten ersuche ich die Herren Verleger, von denen ich bisher Journale, Zeitschriften etc. bezogen habe, die alte Anzahl von Exemplaren auch für das neue Jahr ohne specielles Verlangen weiter zu expediren. Ich behalte mir jedoch Rücksendung aller nicht fortgesetzten Abonnements binnen 4 Monaten, resp. Abbestellung binnen dieser Zeit vor. Selbstverständlich sind die Herren Verleger von obiger Bitte ausgeschlossen, welchen ich schon die Continuation der resp. Abonnements anzeigte.

St. Petersburg, im December 1861.

B. M. Wolff.

[1387.] Die Herren Verleger werden ersucht, mir in Zukunft Nova in größerer Anzahl als bisher unverlangt zugehen zu lassen, da ich ein Geschäft in einer Provinzialstadt stets möglichst bald mit denselben versehen will.

Achtungsvollst ergebenst

Wien, den 10. Januar 1862.

Wilhelm Braumüller

Sort.-Gto.

[1388.] Durch Fr. Wolckmar in Leipzig wird gesucht und um Offerten gebeten behufs Einrichtung einer Leihbibliothek alle in den letzten Jahren erschienene bessere Romane, sowie gute Ausgaben von Bulwer, Cooper, W. Scott, Boz. Die Exemplare müssen gut gehalten und womöglich broschirt sein.

## Wiederholte Bitte!

[1389.] Trotz meiner mehrfachen dringenden Gesuche, mir unverlangt keine Neuigkeiten zu senden, geht mir dennoch fortwährend eine Flut von Artikeln zu, wofür ich keinen Absatz, aber sehr bedeutende Transportspesen zu zahlen habe.

Ich ersuche daher nochmals die Herren Verleger, welche ich nicht ausdrücklich um gef. unverlangte Zusendung gebeten habe, mir nur auf besonderes Verlangen ihre Novitäten zukommen zu lassen.

Frühzeitige Einsendung von Circularen, Wahlzetteln, Prospecten, Nova-Ankündigungen etc. ist mir dagegen erwünscht.

St. Petersburg, im December 1861.

B. M. Wolff.

[1390.] Die Unterzeichnete ersucht, ihr hervorragende Neuigkeiten aus allen Fächern wie bisher unverlangt einzusenden von denjenigen Handlungen, von welchen solche erbeten. Besonders

- 2 Archäologie,
- 2 Belletristik, höhere,
- 2 Architektur,
- 4 Chemie und Pharmacie,
- 3 Medicin,
- 3 Geographie und Geschichte,
- 3 Kunstliteratur,
- 3 Landwirthschaft,
- 3 Maschinenkunde,
- 3 Politik,
- 3 Illustr. Werke.

Nürnberg.

Heinr. Schrag'sche Buch- und Kunsthdlg.